

Prozentpunkte auf 35 % gestiegen. Bezogen auf die Anzahl der Transaktionen liegen Debitkarten nun bei 19 % (plus vier Prozentpunkte gegenüber 2014). 57 % der Besitzer nutzen ihre Debitkarten ein- oder mehrmals in der Woche – ein Anstieg um sechs Prozentpunkte gegenüber 2014.

- **Kreditkarten** werden etwas häufiger als vor drei Jahren verwendet. Ihr Anteil am Umsatz stieg leicht auf unter 5 %. Sie werden zumeist für größere Beträge (durchschnittlich 81 €) eingesetzt.
- **Kontaktlose Kartenzahlungen weisen hohe Zuwächse auf.** Erstmals ist ihr Anteil am Umsatz auf über 1 % gestiegen. Für eine weitere Verbreitung bedarf es der konsequenten Ausgabe kontaktloser girocards durch alle Kreditinstitute und einer breiten Akzeptanz im Handel. Zudem muss den Verbraucherinnen und Verbrauchern die Funktionsweise ansprechend vermittelt werden.
- Per Smartphone sowie mit Kunden- und Prepaid-Karten wird bisher kaum bezahlt. Erstmals wurden Besitz und Nutzung von Mensa- bzw. Stadionkarten sowie die Bekanntheit von Apps, um Geld an Freunde und Bekannte zu senden, separat erfasst. Bereits 5 % aller Befragten nutzen diese Apps, obwohl sie in größerem Umfang erst im Jahr der Befragung eingeführt wurden.
- **Internetbezahlverfahren** haben sich inzwischen im Onlinehandel etabliert. Sie konnten ihren Anteil am Gesamtumsatz und an der Anzahl der Transaktionen weiter auf fast 4 % bzw. 2 % ausbauen. 44 % aller Befragten verwenden Internetbezahlverfahren, häufig jedoch aufgrund fehlender kostenloser Alternativen. Von denjenigen, die die Verfahren kennen, sagen 13 %, dass sie diese Instrumente gerne auch im Laden oder Restaurant einsetzen würden.
- Die **überwiegende Mehrheit** der Befragten (88 %) möchte auch **in Zukunft unverändert mit Bargeld bezahlen** und lehnt eine Bargeldabschaffung oder -einschränkung ab. Über alle vier Studien zum Zahlungsverhalten zeigt sich eine insgesamt hohe Zufriedenheit mit klassischen Bezahlverfahren und eine nur langsame – aber stetige – Änderung im Bezahlverhalten.